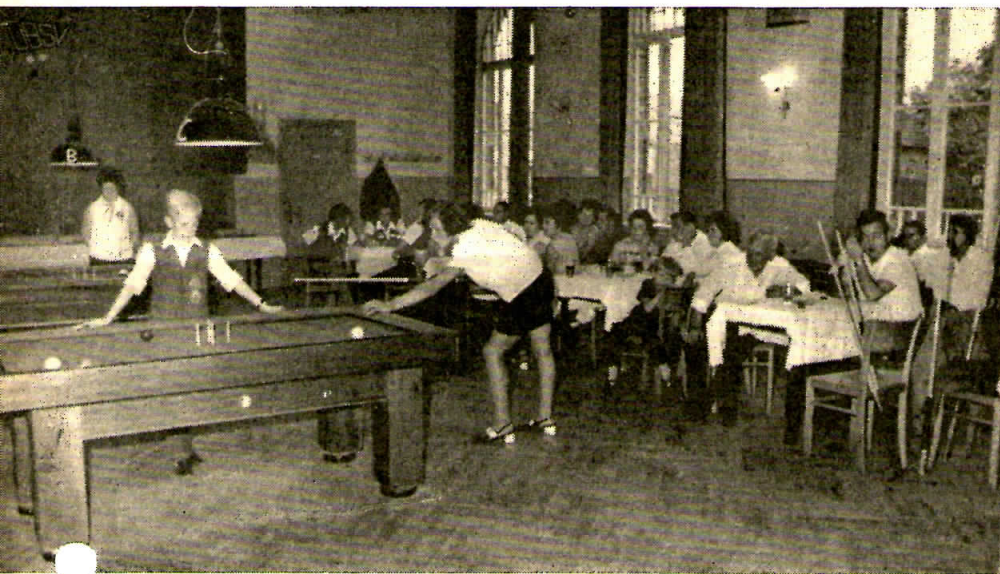




BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



Einen guten Einfall hatten die Verantwortlichen der Billardsektion von Traktor Leuthen. Sie führten im vergangenen Jahr eine Sportwoche im Billardkegeln in der kleinen Gemeinde Klein-Oßnig durch. Mit Plakaten und Aufrufen wurde für diese Veranstaltung geworben. Und viele waren dem Aufruf nach Klein-Oßnig gefolgt. Sie maßen aber nicht nur in diesen Tagen auf dem Billard die Kräfte, denn einige von ihnen schlossen sich inzwischen der BSG Traktor Leuthen an und spielen seitdem dort regelmäßig Billard. Den Abschluß der Billard-Sportwoche bildete ein Vergleich zwischen der Frauen-Mannschaft von Turbine Cottbus und der Schüler-Vertretung von Traktor Leuthen (Bild oben links). Dabei erzielte die Cottbuserin Pöschk 83 Points bei 50 Stoß. ● Auch Frau Karin Krüger aus Leuthen versuchte es mit dem Spiel auf grünem Filz, assistiert von Bernd Pohl (Bild unten links), der der Schüler-Mannschaft von Traktor Leuthen angehört. Übrigens war von den Verantwortlichen nach diesem gelungenen Auftakt zu erfahren, daß es eine Sportwoche im Billard auch in diesem Jahr wieder geben soll. Traktor Leuthen hat sich also ein Lob verdient und ein Beispiel gegeben! Wer folgt den Leuthenern...?

Fotos: Werner Dürre

Wer wird wo starten?

Der Volksmund spricht zuweilen davon, daß es gerade das Einfache ist, was mitunter so schwer zu machen sei...

Dennoch: Daß der Volksmund nicht immer Recht behält — diesen Beweis traten die Männer um den BFA-Vorsitzenden Karl Kaulfersch im Bezirk Frankfurt (Oder) an. In unserer Januar-Ausgabe hatte der Präsident des DBSV der DDR, Hans Exner, in einem Interview mit „BILLARD“ lobende Worte für den Bezirksfachausschuß an der Oder gefunden. Und der Grund? Er hatte die Nützlichkeit des Wettbewerbs innerhalb unseres Verbandes wohl verstanden und mit Taten wahrlich nicht gezeugt.

Der BFA-Vorsitzende Karl Kaulfersch nannte in einem Schreiben an „BILLARD“ auch das Motto, das schon so etwa wie das Erfolgsrezept klingt: „Alle erreichen, jeden gewinnen, keinen zurücklassen!“

Und sie suchten nach Möglichkeiten, wie die vorhandenen Gegebenheiten so intensiv wie möglich genutzt werden konnten. Sie inszenierten eine umfangreiche — und wie sich später zeigen sollte — erfolgreiche Werbung für den Billardsport im gesamten Bezirk. Sie suchten den Kontakt zum Bezirks- und Kreisvorstand des DTSB. Und sie taten manches andere.

Sie taten zumindest so viel, daß mittlerweile der oft zitierte weiße Fleck auf der Billardsport-Landkarte unserer Republik — kurz und knapp Bezirk Frankfurt (Oder) genannt — verschwunden ist. Zahlreiche Sektionen wurden gegründet und über einhundert Mitglieder für unseren Verband gewonnen. In den Kreisen Seelow und Bernau, wo es zunächst nicht so recht vorangehen wollte, ist im Herbst vergangenen Jahres endgültig der Spielbetrieb aufgenommen, sind Kreisfachausschüsse gebildet worden. Und schließlich können die Männer aus Frankfurt (Oder) auch davon berichten, daß eine BK-Sektion im Lithoponewerk von Fürstenwalde ins Leben gerufen wurde.

Nimmt es daher wunder, daß — wie wir von Karl Kaulfersch weiter erfahren — die Jugendabteilung der BSG Aufbau Frankfurt (Oder) im vergangenen Jahr an der Kinder- und Jugendspartakiade ihres Kreises teilnahm? Und verwundert es, daß in Fürstenwalde der Billard-Nachwuchs sozusagen zu blühen beginnt?

Darf ich noch eine Frage stellen? Ist das Einfache wirklich so schwer zu machen, wie der Volksmund gelegentlich behauptet? Darüber nachzudenken lohnt!

Ihr JURGEN HOLZ

Zentrale Technische Kommission (BC) des DBSV der DDR tagte in Leipzig / Größere Verantwortung den Staffelleitern übertragen / Dank den Ehrenamtlichen für ihre Arbeit / Festlegungen über Meisterschaftsteilnehmer dieser Saison / Einschätzung der Staffeln

Von EBERHARD HELMICH, Vorsitzender der Zentralen Technischen Kommission

Vom 3. bis 5. Dezember vergangenen Jahres tagte in Leipzig die Zentrale Technische Kommission (BC) des DBSV der DDR unter der Leitung ihres Vorsitzenden Eberhard Helmich. „BILLARD“ veröffentlicht nachfolgend die wichtigsten Festlegungen, die auf dieser gemeinsamen Tagung mit den Staffelleitern der Oberliga und der DDR-Ligen getroffen wurden.

Arbeit half Beschlüsse wirksam durchsetzen

In einer Einschätzung der Arbeit der Zentralen Technischen Kommission (BC) unseres Verbandes konnte festgestellt werden, daß die Kommission ihre Tätigkeit gut erfüllt und entsprechend der Beschlüsse des IV. Verbandstages durchgeführt hat. Für die insgesamt geleistete gute Arbeit der Zentralen Technischen Kommission konnte allen der Dank ausgesprochen werden.

Im weiteren Verlauf der Beratung wurden Festlegungen über die Teilnehmer der diesjährigen DDR-Meisterschaften und DBSV-Verbandsmeisterschaften getroffen. Im einzelnen sieht das wie folgt aus:

Cadre 47/2 (vom 7.—9. 4. 1972):

gesetzt: Scheermesser, Suchsland (beide Suhl), Hoche (Ammendorf); Qualifikation (vom 6./7. 4. 1972): Schlegelmilch (Suhl), Hoffmann (Ammendorf), Uhlemann (Bitterfeld); zugelassen werden insgesamt fünf Teilnehmer.

Freie Partie (vom 11.—14. 5. 1972 in Berlin):

gesetzt: Scheermesser, Suchsland (beide Suhl), Hoche (Ammendorf); Qualifikation (vom 9./10. 5. 1972 in Berlin): Schlegelmilch (Suhl), Uhlemann (Bitterfeld), Hoffmann (Ammendorf), Lüpfer (Meerane); zugelassen werden insgesamt sechs Teilnehmer.

Cadre 52/2 (vom 7.—9. 4. 1972 in Cottbus):

gesetzt: Schlegelmilch (Suhl), Lüpfer (Meerane), Schubert (Babelsberg), Reusche (Erfurt); Qualifikation (vom 5./6. 4. 1972 in Cottbus): Manig (Suhl), Dankwerth, Ritzke (beide Sondershausen), Dietrich, Böhme (beide Ammendorf), Scheel (Cottbus); zugelassen werden acht Teilnehmer.

Dreiband (vom 28.—30. 9. 1972 in Magdeburg):

gesetzt: Suchsland, Scheermesser (beide Suhl), Rost (Erfurt), Hoche (Ammendorf), Ziegenhals (Karl-Marx-Stadt); Qualifikation (vom 26./27. 9. 1972 in Magdeburg): Krause (Magdeburg), Pötter (Berlin), Manig (Suhl); zugelassen werden sechs Teilnehmer.

Dank an Kurt Trautmann

Bezüglich der Mannschaftsaufstellung von Motor Ammendorf (Oberliga, Gruppe A) wurde festgestellt, daß der Spieler Hoffmann zur NVA eingezogen wurde und somit seiner Mannschaft nur bedingt zur Verfügung steht. Innerhalb der Vertretung muß also aufgerückt werden. Sollte Hoffmann allerdings spielen können, nimmt er seinen bisherigen Platz ein.

Auf Antrag an die Zentrale Technische Kommission wurde der Sportfreund Kurt Trautmann von seinen Aufgaben als Staffelleiter entlastet. Ihm wurde der Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen. Als neuer Staffelleiter (I. DDR-Liga/Staffel 3) wurde der Sportfreund Eich (Stralsund) eingesetzt. Die Auswertung in dieser Staffel nimmt zunächst noch der Sportfreund Früchtel (Bernburg) vor.

Mehr Verantwortung den Staffelleitern

Die Zentrale Technische Kommission faßte den Beschluß, den Staffelleitern größere Verantwortung zu übertragen, Vergehen der Mannschaften laut WKO in Verbindung mit der Rechts- und Strafordnung (XVI., Absatz 1 a und 1 b) selbständig zu entscheiden und anfallende Strafen bis zu einer Höhe von 25,— Mark (plus Einschreib- und Schreibgebühren von 2,— M) selbst auszusprechen.

Die Zentrale Technische Kommission erklärt auch ihre Zustimmung, ab Spieljahr 1972/73 die zweite Mannschaft von Lok Senftenberg in die II. DDR-Liga aufzunehmen. Eine entsprechende Regelung ist durch die Senftenberger mit dem BFA Cottbus zu treffen.

Schließlich wurde nochmals darauf hingewiesen, daß die BFA verantwortlich dafür sind, daß die zu den DDR-Meisterschaften und DBSV-Verbandsmeisterschaften zugelassenen Sportfreunde anreisen. Die Kosten trägt dabei der jeweilige BFA. Bei Qualifizierung übernimmt der Verband die Kosten.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Jürgen Holz (Anschrift: 1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64 d — Telefon: Berlin 5 76 66 55). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift. Redaktions- und Versandort: Berlin/

Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: „Märkische

Volksstimme“, Potsdam (I-16-01). Index: 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Kontonummer 565 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat.

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 15. JANUAR 1972.

BEZIRK SUHL

Nachwuchs im Pokalwettstreit

Im vergangenen Jahr trafen sich die Schüler- und Jugendspieler des Bezirkes Suhl zu den BC-Pokalturnieren zu Ehren Werner Seelenbinders. Am Wettstreit der Schüler nahmen zehn Nachwuchsspieler teil, woraus ersichtlich ist, daß die kontinuierliche Nachwuchsarbeit im Bezirk Suhl allmählich Früchte trägt. Besonders hervorzuheben ist dabei die Sektion von Chemie Lauscha.

Bei der guten Arbeit in Lauscha war es dann auch nicht verwunderlich, daß der Pokalsieg in der Schülerklasse an einen Aktiven von Chemie Lauscha ging. Leipold-Beck sicherte sich die Trophäe nach einem spannenden, abwechslungsreichen Kampf gegen den Pokalverteidiger Kaiser (Empor Ilmenau).

Zunächst schien es dabei, als würde Kaiser seiner Favoritenrolle gerecht werden. In der Entscheidungspartie mit Leipold-Beck erspielte er sich einen Vorsprung. Aber mit zwei schön gespielten Serien von 11 und 12 Points nahm der Lauschaer dem Pokalverteidiger in der Endphase dieser Begegnung bei 25 Aufnahmen die zwei Pluspunkte noch ab. Der Endstand lautete zwar knapp, aber nicht unverdient 45:43 Points für Leipold-Beck.

Der Lauschaer sicherte sich damit nicht nur den Pokalerfolg, er erzielte gegen seinen Gemeinschaftskameraden Bauer mit 12 Points auch die Höchstserie dieses Turniers. Auch die Plätze drei und vier gingen an die Schüler von Chemie Lauscha, wobei noch über 1,20 Points erzielt wurden. Der Lauschaer Schüler konnte Bauer bezwingen und ihn damit auf den vierten Rang verweisen.

Nach Kaiser, der einen Gesamtdurchschnitt von 1,82 Points erzielte, spielte der Lauschaer Bauer mit 1,56 Points den zweitbesten Gesamtdurchschnitt. **Die weiteren Ergebnisse:** 5. Sesselmann (Chemie Lauscha), 6. Hörsch (Empor Ilmenau), 7. R. Morgenroth, 8. J. Morgenroth (beide Post Sonneberg), 9. Reinhardt, 10. Uhlwurm (beide Motor Ernst Thälmann Suhl).

Nach den Wettkämpfen der Schüler traten die Jugendlichen an die Billarde. Den Werner-Seelenbinder-Pokal hatte das Oberliga-Kollektiv von Motor Ernst Thälmann Suhl gestiftet. Gastrecht besaß diesmal die Sektion von Post Sonneberg, die ja auch in den zurückliegenden Jahren durch eine gute Nachwuchsarbeit auf sich aufmerksam gemacht hat. Und diese positive Entwicklung fand auch ihren Ausdruck im Gewinn des Werner-Seelenbinder-Pokals durch Winter. Der BC-Spieler von Post Sonneberg, der gegenwärtig seinen Ehrendienst in den Reihen der NVA ableistet, gewann unbezungen das Turnier und spielte mit 2,81 Points den besten Ge-

Großen Anklang fand das Werner-Seelenbinder-Turnier des BFA Suhl für Schüler und Jugendliche (unser Bild). In der Schülerklasse setzte sich Leipold-Beck (vordere Reihe Zweiter von links) von Chemie Lauscha vor den Pokalverteidiger Kaiser von Empor Ilmenau erfolgreich durch.

Foto: Manig



samtdurchschnitt und mit 3,68 Points auch die beste Einzelpartie.

Eine Überraschung gab es durch Leipold-Büttner. Der junge Lauschaer belegte den Ehrenplatz. Das ist insofern bemerkenswert, als Leipold-Büttner erst jüngst aus der Schüler- in die Jugendklasse gekommen ist. Mit 2,20 Points im Gesamtdurchschnitt und bei einer Höchstserie des Turniers von 20 Points zeigte er gute spielerische Ansätze.

Der Pokalverteidiger Linß von Motor Ernst Thälmann Suhl kam diesmal über einen dritten Platz nicht hinaus. Allerdings muß dazu bemerkt werden, daß Linß gegenwärtig als Student nur wenig Zeit aufbringen kann, um regelmäßig zu trainieren. Werner (Post Sonneberg), Gerber (Motor Ernst Thälmann Suhl) und Wiegand belegten die nächstfolgenden Plätze.

GERD-KLAUS MANIG

Billardspiel – für alle

Zu einem großen Erfolg gestaltete sich eine volkssportliche BK-Veranstaltung des BFA Suhl. Durch gute Werbung hatten sich 23 Teilnehmer und viele, viele Zuschauer eingefunden. Und mancher unter ihnen wird sich vielleicht bei der kommenden Veranstaltung ein Herz fassen und selbst an den Billardtisch treten.

Es spricht zumindest für die Anstrengungen der Verantwortlichen im BFA Suhl, daß unter den 23 Teilnehmern allein 13 nichtorganisierte Billardaktive waren. Beachtenswert waren die Leistungen der drei Billardfreunde vom Waldfrieden, die in der Endrunde unter sich waren. Ohne Niederlage wurde Kurt Meffert Pokalsieger und vierwies seine beiden „Billard-Kollegen“ Dieter Schmidt und Hubert Kellner auf die Plätze. Einen guten Eindruck hinterließen auch die Billardfreunde aus Goldlauter, die die meisten Aktiven in das Halbfinale brachten. Die beste Leistung vollbrachte dabei Eckard Marr, der allerdings an Dieter Schmidt scheiterte.

In einem k.o.-System Mann gegen Mann war allen Beteiligten anzusehen, wieviel Freude ihnen die BK-Begegnungen in dieser Turnierform bereiteten. Und auch die Ergebnisse waren vielversprechend. Die Erstplatzierten spielten Durchschnitte um 13 Points und Höchstserien von 56 Points (Meffert), 51 Points (Schmidt) und 48 Points (Will).

Jedenfalls wird der BFA Suhl auch in diesem Jahr volkssportliche Veranstaltungen solcher Art durchführen, um dadurch neue Freunde für diesen Sport zu gewinnen.

GERD-KLAUS MANIG

Kühn spielte kühn

Erstmalig führte der BFA Suhl ein BC-Turnier mit den Bezirksbesten der Klassen 4 bis 7 des Jahres 1971 durch. Entsprechend der Klassenzugehörigkeit wurde eine Vorgabe für jeden Aktiven erteilt.

Diesen Vorteil wußte auch durch eine gute spielerische Leistung, mit Kühnheit und Eifer der Bezirksbeste der Klasse 7, Kühn, am besten zu nutzen. Er verwies Weber (Motor Ernst Thälmann Suhl), den Bezirksbesten der Klasse 5, auf den zweiten Rang. Mit ausgeglichener Leistung hätte er fast sein Klassenlimit überspielt. Doch gegen Kühn erlaubte er sich einen Ausrutscher, so daß er dieses Ziel nicht erreichen konnte.

Sein Klassenlimit bestätigte Schmidt von Empor Ilmenau als Bester der Klasse 6 durch seinen dritten Platz. Enttäuschend dagegen das Abschnitten von Thalmann (Empor Ilmenau), der als Bezirksbester der vierten Klasse einen sehr mäßigen Durchschnitt spielte, keinen Partiegewinn verbuchen konnte und in der Endabrechnung mit dem vierten Rang zufrieden sein mußte.

Unbestritten bleibt: Mit diesem Turnier ist ein erster Versuch unternom-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Dank für Glückwünsche

Die Redaktion „BILLARD“ möchte auf diesem Wege allen Lesern und Freunden ein herzliches Dankeschön sagen für die vielen Glückwünsche, die der Redaktion zum Jahreswechsel zugegangen sind. Wir möchten mit diesem Dank zugleich die Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit allen Freunden und Lesern von „BILLARD“ verbinden.

JÜRGEN HOLZ
verantwortlicher Redakteur
von „BILLARD“

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 3)

men worden, den Spielbetrieb auf alle Klassen weiter auszudehnen. Die Verantwortlichen und die Aktiven zeigten sich nicht unzufrieden über dieses Vorgehen.

GERD-KLAUS MANIG

Neue Mitglieder, Sportabzeichen und goldene Fahrkarten

Ausgang des vergangenen Jahres zog der BFA Suhl Bilanz. Man darf hinzufügen: eine erfolgreiche Bilanz. So konnten neue Mitglieder für unseren Verband gewonnen und neue Sektionen ins Leben gerufen werden. In Hildburghausen besteht seit kurzem eine Billardsektion mit sieben Sportfreunden. In Sonneberg ist durch intensive Bemühungen die Bildung einer Sektion bei Post Sonneberg erreicht worden. Und schließlich vermochten die Gemeinschaften in Suhl, Ilmenau und Lauscha ihren Mitgliederstand zu erhöhen. Vor allem in Lauscha und Suhl wurden dabei junge Akteure für unseren Sport gewonnen.

Allerdings muß auch kritisch vermerkt werden, daß es nicht gelungen ist, in Großbreitenbach und Altenfeld Sektionen aufzubauen, obgleich gerade hier ein wachsendes Interesse für den Billardsport besteht. Doch der BFA Suhl hat sich vorgenommen, in Zusammenarbeit mit den Kreisvorständen des DTSB diesbezüglich einen Schritt voranzukommen.

Die Sektionen des Bezirkes Suhl haben es verstanden, so wurde im Bericht des BFA-Vorsitzenden Gerd-Klaus Manig betont, nicht nur durch sportliche Leistungen am Billardtisch in Erscheinung zu treten, sondern sie erwarben auch das Sportabzeichen. 25 Sportabzeichen wurden abgelegt. Es ist jedenfalls ein Beginn.

Lobend hervorzuheben ist auch, daß die Billardsektion von Empor Ilmenau sich mit 14 Mitgliedern an dem volkssportlichen Wettbewerb im Schießen um die „Goldene Fahrkarte“ beteiligte. Dieser Schießwettkampf wurde anlässlich der Europameisterschaften in Suhl organisiert.

Erstmalig war es dem BFA Suhl auch gelungen, in drei Kreisen an Kreisspartakiaden teilzunehmen. In Neuhaus, Ilmenau und Suhl standen sich Jungen gegenüber im Wettstreit um Sparta-kiademedailen. Auch für dieses Sportjahr ist eine solche Teilnahme geplant.

Seitens des BFA wurde große Aufmerksamkeit auf die Durchführung von Übungsleiterlehrgängen gelegt. Besonders die Arbeit von Rolf Scheermesser (Motor Ernst Thälmann Suhl) ist in diesem Zusammenhang zu würdigen. Denn der Suhler hat sich bei der Lehrgangsgestaltung äußerst verdient gemacht. Zwölf Teilnehmer wurden auf diesem Übungsleiterlehrgang ausgebildet.

Weniger zufrieden ist der BFA über die Tatsache, daß im Bezirk Suhl keine KFA bestehen. Ursache hierfür ist, daß in jedem Kreis nur eine Billardsektion besteht. Allerdings: Wenn die Sektions-

bildung in Großbreitenbach und Altenfeld zustandekommt, wird hier ein KFA gebildet werden.

Zu den Aufgaben der Sektionen des Bezirkes gehörte auch, ein umfangreiches Programm im Freizeit- und Erholungssport durchzusetzen. So wurden in Lauscha zwei Volkssportturniere für Erwachsene, Jugendliche und Schüler ausgetragen. Auch die Sektion von Sonneberg war am volkssportlichen Kegeln beteiligt. Die Sektion von Suhl hat gleichfalls zwei Veranstaltungen für jedermann ins Leben gerufen und sich mit dem Oberliga-Kollektiv an einem Tischtennisturnier beteiligt. Durch den BFA wurden zwei BK-Turniere veranstaltet, die großen Widerhall fanden. In diesem Jahr soll nun versucht werden, auch bei der SG Dynamo Suhl für nichtorganisierte Interessierte des Billardsports volkssportliche Mannschaftskämpfe zu organisieren.

Auf der Haben-Seite in dieser BFA-Bilanz läßt sich auch verbuchen, daß die Sektionsmitglieder von Chemie Lauscha 1971 insgesamt 1800 NAW-Stunden geleistet haben, um sich eine neue Sportstätte zu schaffen.

Um den Nachwuchs auch weiterhin zielstrebig zu fördern, beschloß der BFA, ein Trainingszentrum aufzubauen, das in Suhl durch Karl-Heinz Schlegelmilch angeleitet werden soll. In dieses Leistungszentrum sind vorläufig aufzunehmen: Hörsch, Kaiser (beide Empor Ilmenau), Leopold-Büttner, Leopold-Beck, Bauer und zwei weitere Schüler (alle Chemie Lauscha), Uhlwurm und Reinhardt (beide Motor Ernst Thälmann Suhl). Durch Post Sonneberg sind noch entsprechende Vorschläge für talentierte Nachwuchssportler zu unterbreiten. Es soll angestrebt werden, daß in das Leistungszentrum nur Schüler oder Jugendliche aufgenommen werden, die über 1,0 Points im Durchschnitt (Schüler) und 3,0 Points im Durchschnitt (Jugendliche) spielen.

In einem recht ausführlichen Material informierte der BFA Suhl über den Leistungsstand seiner Aktiven im vergangenen Jahr, über das Abschneiden bei DDR-Meisterschaften, Länderkämpfen und anderen Veranstaltungen. Die Suhler erwarben DDR-Meistertitel durch Günter Suchsland im Dreiband (Matchbillard) und mit der Mannschaft von Motor Ernst Thälmann Suhl (Suchsland, Scheermesser, Schlegelmilch, Manig, Wahl) in der Oberliga sowie bei der DBSV-Verbandsmeisterschaft im Cadre 52/2 durch Karl-Heinz Schlegelmilch. Günter Suchsland wurde internationaler polnischer Meister, Rolf Scheermesser gewann den Dreiband-Pokal der Redaktion „Freies Wort“, und die Suhler Bezirksmannschaft errang den zweiten Platz im Dreiband-Pokal der Bezirksvertretungen mit den Aktiven Suchsland, Scheermesser, Manig und Wahl.

Das sind die Bezirksbesten 1971: Cadre 47/2 (Matchbillard): Suchsland; Freie Partie (Matchbillard): Suchsland; Dreiband (Matchbillard): Suchsland; Cadre 52/2 (Turnierbillard): Schlegelmilch (beide Motor Ernst Thälmann Suhl); Freie Partie, Klasse 7: Kühn; Klasse 6: Schmidt (beide Empor Ilmenau); Klasse 5: Weber (Motor Ernst Thälmann Suhl); Klasse 4: Thalmann (Empor Ilmenau); Schüler- und Jugendmeister: Müller (Empor

Ilmenau); Mannschaftsmeister: Motor Ernst Thälmann Suhl (Staudinger, Weber, Kaulfuß, Hartung).

Abschließend sei allen Mitgliedern des BFA für die intensive Arbeit im Jahre 1971 gedankt. Auf dieser BFA-Sitzung konnten die BFA-Mitglieder Weber, Suchsland, Greiner-Petter, Hörsch und der BFA-Vorsitzende Gerd-Klaus Manig mit einem Buchpreis ausgezeichnet werden.

GERD-KLAUS MANIG

BEZIRK LEIPZIG

Knapper Vorsprung

In den BC-Spielklassen des Bezirkes Leipzig nehmen die Spitzenreiter ihre erste Position jeweils mit einem knappen Vorsprung ein. In der Bezirksliga führt Aktivist Haselbach mit 6:0 Punkten vor Lok Eilenburg (4:2). Überraschend kommt der hintere Platz von Lok Wahren II. Hier machte sich doch bemerkbar, daß mit Horn der spielstärkste Aktive an die erste Mannschaft abgegeben werden mußte.

Tabellenstand:

1. Aktivist Haselbach	6:0	4,61
2. Lok Eilenburg	4:2	3,25
3. Einheit Leipzig-Zentrum	2:4	3,30
4. Lok Wahren II	0:6	3,10

In der BC-Bezirksklasse strebt die Mannschaft von Armaturen Leipzig II dem Staffelsieg und damit dem Aufstieg in die Bezirksliga entgegen. Positiv wirken sich bei den Leipzigern die Spielerzugänge aus.

Tabellenstand:

1. Armaturen Leipzig II	6:0	3,78
2. Traktor Taucha	4:2	3,02
3. Motor Altenburg II	2:4	2,59
4. Einheit Leipzig-Zentrum	0:6	2,31

Eine Entscheidung dürfte in der BC-Kreisklasse noch lange nicht gefallen sein. Wohl liegt Lok Eilenburg II mit 5:1 Punkten an erster Stelle, doch Lok Wurzen und Armaturen Leipzig III sind durch ihre Spielstärke hinreichend bekannt und werden noch ein ernsthaftes Wort mitsprechen.

Tabellenstand:

1. Lok Eilenburg II	5:1	1,89
2. Lok Wurzen	4:2	2,08
3. Armaturen Leipzig III	2:4	2,00
4. Aktivist Haselbach II	1:5	1,77

THEO RICHTER

BEZIRK BERLIN

Gäste aus Mittenwalde unterlagen

Anfang Dezember trafen in Berlin die BSG Empor Brandenburger Tor Berlin IV und die BSG Aktivist Mittenwalde zu einem BC-Freundschaftsvergleich aufeinander. Zu diesem freundschaftlichen Wettkampf macht sich eine Vorbemerkung erforderlich: Die Billardsektion von Aktivist Mittenwalde spielte mit ihrer Mannschaft in der Kreis-klasse. Doch dort wuchs sie durch ihre spielerische Qualifikation über sich hinaus. Infolge fehlender Spielmöglichkeiten wurde die BC-Vertretung von

(Fortsetzung auf Seite 5)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 4)

Aktivist Mittenwalde kurzerhand in eine höhere Klasse (Bezirksklasse) der DDR-Hauptstadt eingereiht.

Und dieser Freundschaftsvergleich sollte den Aktiven aus Mittenwalde helfen, weitere Erfahrungen zu sammeln. Beide Vertretungen traten deshalb auch mit sechs Aktiven an den Billardtisch. Für die Berliner spielten Backhaus, Schramm, Krause, Haack, Dörnbrack und Wald. Die Mittenwalder stellten W. Neumann, Thinius, J. Neumann, W. Neumann, Kocker und Lehmann auf.

Das Spiel wurde von den Gastgebern mit 20:4 Punkten gewonnen. Nur der junge Willi Neumann von Aktivist Mittenwalde vermochte mit einem Durchschnitt von 11,76 Points — womit er sein Talent unterstrich! — gegen den ersten Berliner Spieler Backhaus (5,61 Points) eindrucksvoll zum Erfolg zu kommen. Im Frühjahr dieses Jahres soll ein weiteres Treffen ausgetragen werden. Die BC-Aktiven aus Mittenwalde sind jedenfalls mit vielen wertvollen Anregungen trotz dieser Niederlage nicht traurig nach Hause gefahren.

KURT KRAUSE

Auf einen Blick

In der Berliner BC-Bezirksliga sieht die Tabellensituation nach Ende der ersten Halbserie folgendermaßen aus:

Tabellenstand:

1. Empor Brandenburger Tor Berlin III	8:0	4,04	41
2. Empor Brandenburger Tor Berlin IV	5:3	3,81	51
3. Aufbau Frankfurt (Oder)	5:3	3,59	54
4. Motor Berlin-Friedrichshain	2:6	3,68	39
5. Aktivist Mittenwalde	0:8	3,27	76

Rangliste der Mannschaften: Empor Brandenburger Tor Berlin III: Jacobi 4,67/41, Bienst 4,46/23, Firchow 4,37/32, Capelle 3,93/24, Bartel 2,93/26; Empor Brandenburger Tor Berlin IV: Backhaus 4,80/32, Schramm 3,88/27, Krause 3,66/51, Haack 3,66/30, Dörnbrack 3,62/25; Aufbau Frankfurt (Oder): Myrsch 5,99/54, Seeger 4,25/31, Bouillon 3,62/30, Kaulfersch 2,71/26, A. Schmidt 2,60/19; Motor Berlin-Friedrichshain: Sydow 4,35/34, Stahlkopf 4,26/39, O. Voigt 3,82/37, Bartsch 3,24/24, Franke 2,94/22; Aktivist Mittenwalde: A. Neumann 10,81/76, W. Schulze 2,71/20, Kocker 2,47/17, Thinius 2,37/24, W. Neumann 2,36/17.

RICHARD SCHINKOWSKI

BEZIRK MAGDEBURG

Das Buch mit sieben Siegeln

Die BC-Mannschaften von Aufbau Börde Magdeburg und Motor Wernigerode traten zum fälligen Punktspiel in

(Fortsetzung auf Seite 6)

Nur Paragraphen-Reiterei...?

„BILLARD“ ruft weiterhin zur breiten Leserdiskussion auf, die mit-helfen soll, den Nachwuchs zu fördern / „BILLARD“ stellt vier Fragen / Wie würden Sie urteilen? / Sollte das Reglement im Interesse einer zielstrebigten Nachwuchsförderung verändert werden?

Von JÜRGEN HOLZ, Redakteur „BILLARD“

In „BILLARD“ Ausgabe 10 des vergangenen Jahres riefen wir zu einer breiten Leserdiskussion auf. Ausgangspunkt war ein Brief, den Horst Korla an die Redaktion geschrieben hatte, ein Brief, der sich mit einer kontinuierlichen Förderung des Nachwuchses beschäftigte, der aber auch die Forderung enthielt, daß sich alle Schüler oder Jugendlichen unbedingt zu den DDR-Meisterschaften über die Kreis- und Bezirksmeisterschaften qualifizieren müssen. Und es ging auch darum, wie lange wir alle noch zusehen werden, bis endlich alle Oberliga-Kollektive über zumindest eine Nachwuchsmannschaft (Schüler/Jugend) verfügt.

„BILLARD“ stellte zu diesen Problemen vier Fragen. Und wir erhielten in der Vergangenheit viele Leserzuschriften. Doch die Diskussion geht weiter. Deshalb: Schreiben Sie uns Ihre Meinung! Hier unsere Anschrift:

Redaktion „BILLARD“

Jürgen Holz

1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64 d

1

Reitet Horst Korla nur auf Paragraphen, oder würden Sie sich der Meinung von Rolf Weiß anschließen und eine Teilnahme an DDR-Meisterschaften der Schüler auch ohne Qualifizierung bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften gestatten?

2

In der WKO (BK) besagt das Kapitel E (§ 6 Abs. 7): „Alle Anwärter für die Bezirkseinzelmesterschaften müssen an den Kreiseinzelmesterschaften des betreffenden Spieljahres teilgenommen haben. In Sonderfällen entscheidet die Technische Kommission des BFA.“ Im Kapitel F über die DDR-Meisterschaften lautet der § 7 Abs. 9: „Alle Anwärter müssen an den Kreis- und Bezirksmeisterschaften teilgenommen haben. In

WIR WARTEN AUF POST!
WANN GREIFEN DIE VERANTWORTLICHEN DER OBERLIGAMANNSCHAFTEN, DIE SEKTIONSLEITER ZUR FEDER?
WIE STEHEN SIE ZU DEN VIER FRAGEN VON „BILLARD“ ...

Heinz Stingel von Turbine Karl-Marx-Stadt?

Hermann Wittwer von Einheit Luckenwalde?

Sonderfällen entscheidet das Präsidium des DBSV.“

Wie würden Sie urteilen, wenn die „Sonderfälle“ statt zur Ausnahme zur Regel werden?

3

Wie sollte nach Ihrer Meinung das Reglement künftig lauten, oder plädieren Sie für die Einbeziehung der „Sonderfälle“?

4

Sollte im Interesse einer allgemeinen Nachwuchsförderung im Reglement ein Passus aufgenommen werden, der nur jener Mannschaft das Recht zugesteht, in der DDR-Oberliga zu spielen, die neben der erforderlichen Leistungsqualifikation auch über mindestens eine Nachwuchsmannschaft (Schüler/Jugend) verfügt?

Manfred Pietzsch von der TSG Dresden-Nord?

Kurt Adler von Motor Dresden-Reick?

Lothar Röncke von Stahl Leipzig-Nord-west?

Rolf Rother von Ascota Karl-Marx-Stadt?

Willi Blawid von Stahl Brandenburg?

Joachim Matthiaschk von Traktor Spremberg?

WIR WARTEN AUF POST!

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 5)

Magdeburg zusammen. Leider war dieser Kampf von einigen Begleitumständen belastet, die man eigentlich gar nicht für möglich hält. Zunächst mußte festgestellt werden, daß die Aktiven aus Wernigerode ohne Spielausweise nach Magdeburg gereist kamen, und nach den Beweggründen befragt, wurde geantwortet, daß angeblich von Wernigerode noch nie die Sportausweise abverlangt wurden!

Damit nicht genug. Die Verbandsmarke, die ja erst zum Spielen berechtigt, war für die Männer aus Wernigerode so etwas wie ein Buch mit sieben Siegeln. Nach ihren Aussagen soll der BFA Magdeburg angeblich keine Verbandsmarken nach Wernigerode geschickt haben. Es scheint angeraten, daß sich der BFA von Magdeburg umgehend mit diesen Vorfällen beschäftigt. Offensichtlich wird in Wernigerode auch das Fachorgan „BILLARD“ überhaupt nicht gelesen. Auch hiermit kann sich der BFA auf seiner Beratung beschäftigen.

Unter solchen Umständen lohnt es wahrlich nicht, auf den Kampf näher einzugehen, zumal ein Punktverlust von 0:20 Partiepunkten für die Wernigeroder ohnehin unumgänglich ist. Es besteht auch ausreichend Grund zu der Auffassung, daß solche mißlichen Gegebenheiten auch nur deshalb auftreten können, weil der Vertreter von Wernigerode grundsätzlich bei den BFA-Tagungen durch Abwesenheit glänzt.

Dabei haben die Wernigeroder bereits viel Unterstützung seitens des BFA Magdeburg erfahren. Denn mit Hilfe des BFA und des Kreisvorstandes des DTSB erhielten die Wernigeroder eine neue Wettkampfstätte. Bei Motor Wernigerode sollte man indes aus diesen Versäumnissen und Mißständen hoffentlich bald die erforderlichen Lehren ziehen!

EBERHARD HELMICH

BEZIRK GERA

Ziele bis 1975: 200 Mitglieder und insgesamt elf Sektionen

Auf einer BFA-Tagung zum Jahresabschluß 1971 wurden noch einmal die Ziele des Bezirkes Gera formuliert und klar umrissen. Bis 1975 sollen 200 Mitglieder in elf Billardsektionen organisiert sein. Auch auf die weitere Verbesserung in der Nachwuchsarbeit wurde orientiert. Die Aufgaben, so wurde betont, sind sicherlich nicht einfach, aber sie müssen zum Wohle unseres Sports gelöst werden.

Zum Stand der Sektionswahlen konnte der BFA-Vorsitzende Alfred Heinemann feststellen, daß die Wahlversammlungen mit gutem Niveau bei Motor Neustadt, Einheit Gera, Universität Jena, Fortschritt Weida, Bergland Schleiz, Chemie/Kahla und Stahl Maxhütte durchgeführt wurden. Leider aber lagen

nur von drei Sektionen umfassende Berichte vor. Nachrichten aus den Billardsektionen in Gefell, Auma, Wünschendorf und Pößneck haben den BFA noch nicht erreicht.

In der Einschätzung des Wettkampfgeschehens konnte festgehalten werden, daß sich die sportlichen Aktivitäten und die Leistungen spürbar verbessert haben. Besonders hervorgehoben wurde, daß bei Einheit Gera anlässlich der Volkswahlen ein Turnier durchgeführt wurde, daß die HSG Universität Jena Studentenmeisterschaften mit acht Teilnehmern austrug und Motor Neustadt zum VIII. Parteitag der SED mit 13 Teilnehmern ein Billardtturnier veranstaltete. Diese zusätzlichen Aktivitäten sollten auch 1972 beibehalten werden!

Mit berechtigtem Stolz konnte betont werden, daß Einheit Gera mit einer Schülermannschaft bei der Qualifikation zu den DDR-Schülermeisterschaften vertreten war. Bei Bergland Schleiz arbeitet in der Sektionsleitung künftig auch ein Jugendlicher (Stöckel) mit. Auch dieser Weg ist lobenswert.

Bei Fortschritt Weida ist man auf dem besten Wege, das Generationsproblem in dieser Sektion zu lösen. Neue Mitglieder sind geworben worden, und man hofft, sie im Monat Januar dieses Jahres endgültig für den DTSB zu gewinnen. Die ständigen Informationen im Fachorgan „BILLARD“ haben — so wurde festgestellt — die Sektion positiv vorangebracht.

Für Chemie Kahla sind noch immer nicht alle Schwierigkeiten überwunden. Bei den Chemie-Verantwortlichen ist man allerdings optimistisch, das Raumproblem zur Zufriedenheit zu lösen. Besondere Verdienste erwarb sich bei ihnen der unermüdete Uli Kajner. Auch bei Motor Neustadt stehen Probleme dieser Art auf der Tagesordnung. Hinzu kommt noch, daß durch den NVA-Ehrendienst zahlreiche junge Spieler der Sektion momentan nicht zur Verfügung stehen.

Ein Lob wurde der Sektion von Stahl Maxhütte ausgesprochen. Sie verfügt über die gegenwärtig beste Sportstätte und wird demzufolge immer stark beansprucht. Auch alle Veranstaltungen wurden bestens durchgeführt. Leider — auch das wurde kritisch angemerkt — ruht die Arbeit praktisch auf den Schultern allein von Finkous, was sich natürlich — bei einer Ein-Mann-Arbeit — nicht gerade vorbildlich auf das gesamte Sektionsleben auswirkt. Denn das könnte durchaus intensiver sein.

In der BFA-Sitzung wurde auch darüber gesprochen, daß grundsätzlich Delegierungen zur HSG Universität Jena — wie im Falle Stöckel, der dort als Gastspieler wirkt — richtig und notwendig sind, zumal die Jenenser in der II. DDR-Liga spielen und dort eine beachtliche, führende Rolle einnehmen. Doch es wurde auch darauf hingewiesen, daß in Jena begonnen werden muß, einen eigenen Nachwuchsstamm heranzubilden.

Die Nachwuchs- und die technische Kommission wird in diesem Jahr darüber beraten, ob mit dem Spieljahr 1972/73 eine Bezirksliga-Mannschaftsrunde mit Gera, Schleiz, Weida, Kahla und Neustadt absolviert werden soll. Der allgemeine Wunsch dazu besteht.

Um noch mehr Jugendliche und Schüler für den Billardsport zu gewinnen, wurde ein unbürokratisches Verfahren für gut geheißen. So sollte die Gruppe 3, die bekanntlich vornehmlich dem Nachwuchs vorbehalten ist, vorwiegend an Sonntagen spielen, um mit dem Schulbetrieb nicht in Konflikt zu geraten. Unbürokratisch sollte auch dann verfahren werden, wenn die Voranmeldung zu diesem Turnier mitunter unvollständig ist. Entscheidend ist vielmehr, daß dieses Turnier durchgeführt wird!

Die sehr angeregte Diskussion gerade zu den Nachwuchsproblemen hat deutlich werden lassen, daß niemand diese Aufgabe unterschätzt, sondern sie vielmehr als vorrangig betrachtet. So wurde unter anderem festgelegt, Mitte Januar dieses Jahres Pionier- und Schülermeisterschaften in Gera auszutragen.

Allen wurde der Dank ausgesprochen, die sich besonders der Jugendarbeit gewidmet haben. Fortschritte wurden mit der Schülermannschaft von Gera, in der Jugendklasse bei Kahla und Gera sowie insbesondere bei Thomas Stöckel erzielt. Die Nachwuchsarbeit ist eine Sache der Sektionen! In den Sektionsleitungen ist deshalb streng darauf zu achten, daß sich eine kontinuierliche, planmäßige Entwicklung vollzieht. Mittel finanzieller Art für die Belange des Nachwuchses stehen aus dem Rücklauf der Verbandsmarke zur Verfügung. Unklarheiten bestehen gegenwärtig noch in der Anwendung und Auswertung der Trainingskontrollpartien.

HELMUT AUERSWALD

BEZIRK COTTBUS

Leistungsverbesserungen!

Vor Beginn der Spielserie 1971/72 wurde auch im Kreis Lübben der BK-Spielbetrieb in der Kreisliga eingeführt. Nach Abschluß der ersten Serie läßt sich feststellen, daß die Leistungen im BK-Sport bei den meisten Mannschaften gegenüber denen der vorangegangenen Jahre spürbar verbessert wurden. Eine dominierende Rolle spielt in der BK-Kreisliga von Lübben die Vertretung von Traktor Lubolz I. Bei ihr war sichtbar, daß sie die Bezirksklassen-Erfahrung auch in die Waagschale zu werfen wußte. Auch in der Rangliste hat mit Klaus Linde ein Spieler von Lubolz die Führung übernommen.

Tabellenstand:

1. Traktor Lubolz I	14:0	1258,4
2. SG Groß Leuthen	12:2	1147,4
3. TSG Lübben	10:4	1126,8
4. SG Neuzauche II	8:6	1119,9
5. SG Byhleguhre	4:10	1026,7
6. Lübbenau	4:10	1018,4
7. Traktor Lubolz II	2:12	1024,1
8. SG Neuzauche III	2:12	1018,5

Rangliste: 1. Linde (Lubolz I) 244,0, 2. Fürch (Groß Leuthen) 220,1, 3. Frahn (Lubolz I) 212,2, 4. Hertrich (Lübben) 212,0, 5. Magolz (Lubolz I) 209,6, 6. Lassack (Neuzauche II) 201,3, 7. Jank (Byhleguhre) 200,0, 8. Richter 199,3, 9. Nagel (beide Lubolz I) 199,0, 10. Waaske (Lübben) 196,8.

FÜRCH

(Fortsetzung auf Seite 7)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 6)

Die Rechtskommission muß noch urteilen...

In der ersten BK-Kreisklasse von Lübben ist zwar die erste Halbserie soweit abgeschlossen, aber ein vollgültiges Bild läßt sich von der Tabelle dennoch nicht ablesen. Denn es steht noch die Partie zwischen dem Tabellenletzten aus Ragow und dem gegenwärtigen Spitzenreiter Radensdorf II aus. Außerdem muß die Rechtskommission noch eine Entscheidung treffen, so im Falle des Nichtantretens von Schönwalde im Treffen mit Straupitz.

Mit den gezeigten Leistungen kann man dennoch insgesamt zufrieden sein. Auffallend war, daß die Gastmannschaften zumeist weniger erfolgreich abschnitten und mit dem Spielmaterial kaum zu Rande kamen. So blieben die Auswärtsresultate zumeist ein wenig unter den Erwartungen.

Tabellenstand:

1. SG Radensdorf II	10:2	532,0
2. SG Straupitz	10:4	487,0
3. SG Groß Leuthen II	8:6	476,2
4. SG Krausnick	8:6	451,8
5. SG Schönwalde	6:8	476,0
6. SG Radensdorf III	6:8	451,4
7. Grün-Weiß Schlepzig	4:10	416,6
8. SG Ragow	2:10	411,8

Rangliste: 1. Neumann (Radensdorf II) 107,7, 2. Wilke (Groß Leuthen II) 100,0, 3. Kifjner (Schönwalde) 99,6, 4. Piesker 92,8, 5. Abt (beide Radensdorf II) 91,7, 6. Batka (Schlepzig) 89,4, 7. Kühn (Straupitz) 88,0, 8. Kettlitz (Groß Leuthen) 87,3, 9. Sauerbrei (Schönwalde) 86,0, 10. Kosch (Ragow) 84,8, 11. Lindt (Krausnick) 84,5, 12. Geffreyer (Schönwalde) 83,3, 13. Hampusch (Radensdorf II) 83,3, 14. Kranz (Groß Leuthen) 82,1, 15. Dommaschk (Straupitz) 81,1.

WALTER PIESKER

Zwölfjähriger an fünfter Stelle!

In der BK-Spiellrunde der zweiten Kreisklasse von Lübben nehmen SG Krugau I in der Staffel Nord und Traktor Lubolz III in der Staffel Süd die führende Position ein. Wenn auch das spielerische Niveau für diese Klasse recht zufriedenstellend ist, so bleibt der Hinweis, daß sich die Neulinge allerdings verbessern müssen, wollen sie künftig eine stärkere Rolle spielen. Lobenswert ist dagegen die Steigerung der ZSG Neulübbenau in der letzten Begegnung auf 421 Points.

Während in der Nord-Staffel die erste Position von SG Krugau I als erwartet angesehen werden muß, überrascht die Tabellenspitze durch Traktor Lubolz III in der Süd-Staffel. Immerhin ist die Traktor-Vertretung Neuling!

In der Rangliste haben sich gleichfalls zwei Neulinge unter den besten Sechs platziert. So erreichte Richard Zernia im ersten Spieljahr 86,5 Points und den sechsten Rang. Einen Platz davor rangiert sogar Wolfgang Döring. Der

Zwölfjährige spielte einen Durchschnitt von 87,2 Points!

Zum Schluß noch einen wichtigen Hinweis: In der zweiten Halbserie wird die Mannschaft von SG Hartmannsdorf mit zwölf Minuspunkten in den Spielbetrieb eingereiht!

Tabellenstand (Staffel Nord):

1. SG Krugau I	12:0	426,1
2. Grün-Weiß Schlepzig II	9:3	414,0
3. Traktor Pretschen II	6:6	335,5
4. ZSG Schwiolchsee	6:6	323,3
5. ZSG Neulübbenau	5:7	340,7
6. SG Krugau II	4:8	355,0
7. Traktor Pretschen I	0:12	285,7

Tabellenstand (Staffel Süd):

1. Traktor Lubolz III	8:2	437,0
2. TSG Lübben II	6:4	469,5
3. Spreewald Brieske	6:4	408,6
4. SG Altzauche II	6:4	389,6
5. SG Byhleguhre II	4:6	344,5
6. TSG Lübben III	0:10	360,6

Rangliste (II. Kreisklasse): 1. Stegk (Altzauche II) 92,4, 2. Hentschel (Lubolz III) 91,4, 3. Schulze 89,5, 4. Senat (beide Lübben II) 88,3, 5. Döring (Pretschen II) 87,2, 6. Zernia (Altzauche) 86,5, 7. Zoschens (Lubolz III) 83,2, 8. Barschel (Krugau I) 80,8, 9. Gebel (Lübben III) 79,8, 10. Kürger (Schlepzig) 79,2.

WALTER PIESKER

BEZIRK DRESDEN

Deutlicher Sieg des Spitzenreiters gegen Motor Mickten II — 14:6!

In der BC-Bezirksliga von Dresden liegt die Mannschaft von Stahl Freital II mit 6:0 Punkten an der Tabellenspitze. Im entscheidenden Spiel gegen den Mitfavoriten Motor Mickten II wurde ein deutlicher 14:6-Erfolg errungen, so daß Mickten nun mit 4:2 Punkten auf dem Ehrenplatz liegt.

Ergebnisse: Chemie Meißen II gegen Stahl Freital II 6:14

Hüttmann	2:2	4,08	5,26	26
Voigt	2:2	3,37	4,00	24
W. Urban	2:2	3,02	3,75	13
Lehmann	0:4	2,10	—	17
R. Urban	0:4	1,54	—	9
	6:14	2,741		

Büttner	2:2	3,93	4,16	19
Fritzsche	2:2	3,48	5,26	35
Meyer	2:2	3,34	3,40	17
Damme	4:0	2,56	2,67	22
Uhlemann	4:0	2,88	3,00	15
	14:6	3,190		

Motor Mickten II — TSG Gröditz 14:6

Prasse	4:0	4,49	4,76	22
Schlag	0:4	3,12	—	11
Werner	2:2	2,65	2,66	11
U. Leuth	4:0	3,61	3,65	23
Herrich	4:0	2,22	2,72	12
	14:6	3,101		

Pohl	0:4	1,16	—	9
Drautz	4:0	7,01	7,69	37
Wieland	2:2	2,32	3,00	16
Simon	0:4	1,78	—	8
Weber	0:4	1,27	—	9
	6:14	2,278		

TSG Gröditz — Stahl Freital II 4:16

Pohl	0:4	1,05	—	7
Drautz	0:4	3,63	—	28
Wieland	2:2	2,76	3,02	14

Simon	0:4	2,39	—	15
Reitz	2:2	2,70	2,94	17
	4:16	2,383		
Adler	4:0	3,10	3,22	32
Hacker	4:0	5,06	5,12	34
Büttner	2:2	2,88	3,94	25
Fritzsche	4:0	2,60	2,63	18
Feilotter	2:2	2,53	2,63	12
	16:4	3,132		

TSG Gröditz — Chemie Meißen II 16:4

Kobersky	2:2	3,76	4,34	23
Hesse	4:0	5,33	9,52	26
Wieland	4:0	3,12	3,75	20
Simon	2:2	2,15	2,23	19
Reitz	4:0	2,32	2,67	24
	16:4	3,121		
Hüttmann	2:2	3,29	3,33	25
Voigt	0:4	3,58	—	21
W. Urban	0:4	2,43	—	20
Lehmann	2:2	1,92	2,14	16
R. Urban	0:4	1,70	—	14
	4:16	2,461		

Stahl Freital II — Motor Mickten II 14:6

Ädler	2:2	4,72	5,00	31
Meyer	4:0	2,67	2,77	22
Hacker	2:2	4,16	4,63	15
Büttner	2:2	4,45	5,00	31
Fritzsche	4:0	3,08	3,33	19
	14:6	3,573		

Prasse	2:2	5,23	6,25	22
Schlag	0:4	2,46	—	14
Hartmann	2:2	4,00	5,00	25
U. Leuth	2:2	4,27	4,83	27
Herrich	0:4	2,46	—	17
	6:14	3,375		

Motor Mickten II — Chemie Meißen II 20:0 (Meißen nur mit vier Spielern angetreten).

Tabellenstand:

1. Stahl Freital II	6:0	44:16	3,280	35
2. Motor Mickten II	4:2	42:18	3,166	27
3. TSG Gröditz	2:4	26:34	2,611	37
4. Chemie Meißen II	0:6	10:50	2,593	26

Rangliste: 1. Hesse 5,333/9,52/26, 2. Drautz (beide Gröditz) 5,051/7,69/37, 3. Prasse (Mickten) 4,796/6,25/22, 4. Hacker (Freital) 4,655/5,12/34, 5. Hartmann 4,000/5,00/25, 6. Leuth (beide Mickten) 3,895/4,83/27, 7. Kobersky (Gröditz) 3,764/4,34/23, 8. Adler (Freital) 3,681/5,00/32, 9. Hüttmann (Meißen) 3,656/5,26/26, 10. Büttner (Freital) 3,651/5,00/31, 11. Voigt (Meißen) 3,472/4,00/24, 12. Fritzsche 3,023/5,26/35, 13. Meyer 2,922/3,40/22, 14. Uhlemann (alle Freital) 2,884/3,00/15, 15. Wieland (Gröditz) 2,733/3,75/20, 16. W. Urban (Meißen) 2,711/3,75/20, 17. Schlag 2,651/—/14, 18. Werner (beide Mickten) 2,644/2,66/11, 19. Damme 2,564/2,67/22, 20. Feilotter (beide Freital) 2,537/2,63/12, 21. Reitz (Gröditz) 2,497/2,94/24, 22. Herrich (Mickten) 2,383/2,72/17, 23. Simon (Gröditz) 2,143/2,23/19, 24. Lehmann 2,008/2,14/17, 25. R. Urban (beide Meißen) 1,549/—/14, 26. Weber 1,274/—/9, 27. Pohl (beide Gröditz) 1,105/—/9.

SIEGFRIED FRITZSCHE

Der Spitzenreiter trat leider nicht an...

Die BC-Mannschaft von Kraftverkehr Dresden II liegt zwar in der Bezirks-

(Fortsetzung auf Seite 8)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 7)

klasse mit 6:2 Punkten an erster Position, doch die zwei Minuspunkte handelten sich die Dresdner gegen Fortschritt Pirna ein. Denn in Pirna wartete man vergebens auf die Kraftverkehrs-Mannschaft aus Dresden. 0:20 Punkte war die Quittung!

Ergebnisse: Stahl Freital IV — Stahl Freital III 6:14

Conrad	2:2	3,02	3,33	19
Feilottter	2:2	2,74	2,83	18
Beyreuther	0:4	2,09	—	15
Groschupf	0:4	1,76	—	9
Braune	2:2	1,92	2,04	12
	6:14	2,327		
Uhlemann	2:2	2,69	2,88	15
Damme	2:2	2,76	2,83	14
Nagel	4:0	2,43	2,63	13
Gäbler	4:0	2,19	2,32	11
Wondrak	2:2	1,61	1,85	10
	14:6	2,338		

Kraftverkehr Dresden II — Fortschritt Ebersbach 17:3

Heidrich	1:3	2,51	2,77	19
Dorn	4:0	2,18	2,20	13
Berthold	4:0	—	—	—
Dittebrand	4:0	2,38	3,84	18
Bräuer	4:0	—	—	—
	17:3	2,507		
Töppel	3:1	2,72	2,77	12
Ulbricht	0:4	1,10	—	8
Kubicek	0:4	—	—	—
Mühl	0:4	1,85	—	13
Jackel	0:4	—	—	—
	3:17	1,821		

Anmerkung: Kubicek und Jackel (beide Ebersbach) spielten an falscher Stelle, so daß ihnen die Partiepunkte abgesprochen werden mußten.

Fortschritt Pirna — Stahl Freital III 16:4

Strecker	4:0	—	—	—
Strecker	4:0	3,19	3,75	15
Schubert	0:4	2,42	—	17
Lippmann	4:0	—	—	—
Rotsch	4:0	—	—	—
	16:4	2,885		
Tillig	0:4	—	—	—
Gäbler	0:4	1,56	—	9
Roßberg	4:0	3,17	3,44	26
Beyreuther	0:4	—	—	—
Nagel	0:4	—	—	—
	4:16	2,210		

Anmerkung: Tillig, Beyreuther und Nagel (alle Freital) spielten an falscher Position, so daß ihnen die Partiepunkte abgesprochen werden mußten.

Stahl Freital III — Kraftverkehr Dresden II 7:13

Uhlemann	3:1	2,63	2,83	13
Damme	2:2	2,43	2,54	14
Roßberg	0:4	2,01	—	10
Nagel	0:4	2,90	—	13
Gäbler	2:2	2,07	2,56	13
	7:13	2,391		
Heidrich	1:3	2,35	2,45	14
Dorn	2:2	2,37	2,63	19
Berthold	4:0	3,03	3,44	15
Dittebrand	4:0	3,33	4,00	21
Kropp	2:2	2,14	2,33	12
	13:7	2,557		

Fortschritt Ebersbach — Stahl Freital IV 10:10

Töppel	4:0	4,34	4,83	42
Greiner	2:2	2,21	2,38	18
Ulbricht	0:4	1,17	—	14
Mühl	0:4	1,37	—	6
Freytag	4:0	1,81	2,17	10
	10:10	2,032		
Conrad	0:4	1,49	—	14
Damme	2:2	2,76	3,33	15
Nagel	4:0	2,24	2,27	15
Groschupf	4:0	1,66	1,72	9
Braune	0:4	1,79	—	9
	10:10	2,014		

Stahl Freital III — Fortschritt Ebersbach 13:7

Uhlemann	0:4	2,33	—	13
Damme	2:2	2,42	2,63	14
Roßberg	3:1	2,17	2,38	14
Nagel	4:0	2,77	2,94	14
Gäbler	4:0	2,04	2,32	9
	13:7	2,331		
Töppel	4:0	3,06	3,40	22
Greiner	2:2	2,35	2,83	19
Höhne	1:3	2,02	2,38	11
Kubicek	0:4	2,11	—	13
Mühl	0:4	1,40	—	7
	7:13	2,202		

Stahl Freital IV — Fortschritt Pirna 14:6

Conrad	4:0	2,41	2,67	28
Wondrak	2:2	1,87	2,34	16
Gäbler	2:2	2,37	2,63	14
Groschupf	4:0	1,49	1,72	9
Braune	2:2	1,64	1,88	14
	14:6	1,930		
Sönnel	0:4	1,88	—	9
Strecker	2:2	2,25	2,30	16
Schubert	2:2	2,30	2,32	11
Lippmann	0:4	1,41	—	8
Rotsch	2:2	2,06	2,32	9
	6:14	1,950		

Fortschritt Ebersbach — Fortschritt Pirna 16:4

Töppel	4:0	5,17	5,35	25
Greiner	4:0	2,54	2,72	12
Jackel	2:2	1,85	2,08	21
Mühl	2:2	1,33	1,42	13
Freytag	4:0	1,96	2,00	10
	16:4	2,269		
Strecker	0:4	4,94	—	26
Strecker	0:4	1,94	—	14
Rotsch	2:2	2,07	2,17	12
Lippmann	2:2	1,24	1,42	13
Strecker	0:4	1,23	—	7
	4:16	1,974		

Kraftverkehr Dresden II — Stahl Freital IV 18:2

Heidrich	4:0	3,06	3,19	21
Dorn	4:0	3,12	3,19	18
Berthold	4:0	2,77	3,12	17
Dittebrand	4:0	3,44	5,88	24
Kropp	2:2	2,91	3,84	21
	18:2	3,059		
Conrad	0:4	1,92	—	11
Beyreuther	0:4	2,21	—	17
Groschupf	0:4	1,68	—	9
Braune	0:4	1,58	—	10
Gäbler	2:2	2,56	2,94	12
	2:18	2,002		

Tabellenstand:

1. Kraftverkehr Dresden II	6:2	48:32	2,676	24
2. Fortschritt Pirna	4:4	46:34	2,071	26
3. Stahl Freital III	4:4	38:42	2,338	26
4. Fortschritt Ebersbach	3:5	36:44	2,104	42
5. Stahl Freital IV	3:5	32:48	2,065	28

Rangliste: 1. Herbert Strecker (Pirna) 4,948/—/26, 2. Töppel (Ebersbach) 3,581/5,35/42, 3. Dittebrand 2,970/5,88/24, 4. Berthold (beide Dresden) 2,898/3,44/17, 5. Feilottter (Freital) 2,745/2,83/18, 6. Heidrich (Dresden) 2,673/3,19/21, 7. Conrad 2,618/3,33/28, 8. Damme 2,598/3,33/15, 9. Uhlemann 2,559/2,88/15, 10. Nagel (alle Freital) 2,554/2,94/15, 11. Dorn 2,515/3,19/19, 12. Kropp (beide Dresden) 2,456/3,84/21, 13. Roßberg (Freital) 2,411/3,44/26, 14. Helmut Strecker (Pirna) 2,404/3,75/16, 15. Greiner (Ebersbach) 2,375/2,83/19, 16. Schubert (Pirna) 2,361/2,32/17, 17. Beyreuther (Freital) 2,162/—/17, 18. Kubicek (Ebersbach) 2,111/—/13, 19. Gäbler (Freital) 2,081/2,94/14, 20. Rotsch (Pirna) 2,068/2,32/12, 21. Höhne (Ebersbach) 2,021/2,38/11, 22. Sönnel (Pirna) 1,887/—/9, 23. Freytag 1,886/2,17/10, 24. Jackel (beide Ebersbach) 1,861/2,08/21, 25. Wondrak (Freital) 1,758/2,34/16, 26. Braune 1,757/2,04/14, 27. Groschupf (beide Freital) 1,635/1,72/9, 28. Mühl (Ebersbach) 1,429/1,33/13, 29. Lippmann 1,327/1,42/13, 30. H.-J. Strecker (beide Pirna) 1,235/—/7, 31. Ulbricht (Ebersbach) 1,128/—/14.

SIEGRIED FRITZSCHE

Vorentscheidung bereits zur Halbzeit?

Zu Beginn der ersten Halbserie der BK-Bezirksliga (Staffel West) war man gespannt, wie sich die Umbesetzungen der in den vergangenen Jahren führenden Mannschaften auswirken werden. Motor Dresden-Reick II mußte ihren besten Spieler Grundmann (245) an die Oberliga-Mannschaft abgeben, hoffte jedoch durch Zugang von Berndt (222) und Weißhaupt (218) aus der Bezirksklasse nicht wesentlich geschwächt zu sein. Bei Empor Tabak versprach man sich viel durch die Neuzugänge Leuteritz (230) und Wagner (215).

Der Favorit und mehrfache Staffelsieger Motor Reick begann eindrucksvoll. Mit 1421:1232 Points wurde der Rivale aus Bischofswerda deklassiert, wobei Berndt und Strohbach mit 267 bzw. 263 Points noch herausragten. Ihm folgte ein nicht so überzeugender Sieg mit 1369:1323 Points (Giese 258) beim Aufsteiger Traktor Großsedlitz, einer Mannschaft, die zuvor bei Chemie Dohna siegte (1306:1333) und eine echte sportliche Bereicherung der Staffel darstellt.

In der dritten Spielrunde erreichte Reick sogar gegen eine gleichmäßig sehr gut spielende Freitaler Mannschaft (1344) den Serienrekord von 1508 Points. Besonderen Anteil daran hatten die Spieler Strohbach (279), Giese (265), Berndt (261) und Lossius (260). In der gleichen Runde besiegte Empor Tabak seinen Gegner Fortschritt Bischofswerda mit 1300:1287 Points, wobei die gleichmäßig gut spielende Mannschaft aus Bischofswerda den Einbruch ihres Starters Herzog (155) trotz eines ebenfalls enttäuschenden Leuteritz (172) bei Empor Tabak bis zum Schluß nicht ausgleichen konnte.

Empor Tabak mußte in der nächsten Runde ebenfalls erfahren, wie wichtig für den Sieg eine gleichmäßig durchspielende Mannschaft ist. In Groß-

(Fortsetzung auf Seite 9)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 8)

sedlitz wurde mit 1263:1315 Points verloren, weil trotz eines nur sehr stark spielenden Leuteritz (263) sein Mannschaftskamerad Wagner (151) mit den starken Kontereigenschaften des dortigen Billards überhaupt nicht zurechtzukommen schien. Zur gleichen Zeit machte Rotation Dresden in heimischer Umgebung dem Favoriten aus Reick das Siegen sehr schwer. Beim 1413 zu 1393-Points-Erfolg gefielen besonders Strohbach (265) und Lossius (245) beim Sieger, während bei Rotation Schoder (253), Müller (245), Maschik (244) und Brachmann (241) gut und ausgeglichen spielten.

Auch andere Mannschaften steigerten sich enorm gegen Reick. Chemie Dohna führte in Reick bis zum vorletzten Durchgang mit über 30 Points, ehe Weißhaupt mit 253 Points den Sieg für Reick sicherte (1395:1364). In ähnlicher Weise verlor Chemie Dohna auch in der sechsten Runde zu Hause gegen Empor Tabak (1382:1404) trotz solch guter Einzelleistungen wie von M. Kaiser (255) und Dittes (252). Der derzeitige Punktestand scheint deshalb nicht dem Leistungsvermögen dieser jungen, sympathischen Mannschaft zu entsprechen.

Im Schlußspiel der ersten Serie siegte Reick bei Empor Tabak mit 1367:1322 Points. Die in diesem Spiel unerwartet und unverschuldet auftretenden technischen Mängel (Notbeleuchtung, keine Billardheizung) schienen jedoch mehr die Heimmannschaft zu beeinflussen, indem gleich ihre ersten drei Spieler sehr mäßige Ergebnisse erreichten und so einen Rückstand von 144 Points zur Halbzeit in Kauf nehmen mußten. Auch die zum Schluß ausgezeichnet spielenden Leuteritz (260) und Lesch (287) konnten den verdienten Sieg einer gleichmäßig gut spielenden Mannschaft des Tabellenführers nicht mehr ins Wanken bringen.

Zuvor mußten sich in Heimspielen Aufbau Dresden-Ost gegen Chemie Dohna (1263:1294) und Rotation Dresden gegen Großsedlitz (1255:1299) geschlagen geben, so daß nun für beide akute Abstiegsgefahr besteht.

Fast alle Mannschaften konnten sich im Gesamtdurchschnitt gegenüber der ersten Halbserie der vorjährigen Saison deutlich verbessern (1304:1287). Hieran hatten auch weitere hervorragende Einzelergebnisse ihren maßgeblichen Anteil: Gnauck (272, 257), Jäger (2 x 261), Mortack (273), Baumgart (265), Wagner (265), Bartsch (262), H. Rechenberger (260) und Simmchen (257).

Tabellenstand:

1. Motor Dresden-Reick II	14:0	1398,5
2. Fortschr. Bischofswerda	10:4	1337,1
3. Empor Tabak Dresden	10:4	1317,1
4. Traktor Großsedlitz	8:6	1283,8
5. Stahl Freital	8:6	1251,8
6. Chemie Dohna	4:10	1326,0
7. Rotation Dresden	2:12	1273,0
8. Aufbau Dresden-Ost	0:14	1245,4

Rangliste: 1. Strohbach 248,2, 2. Dr. Berndt (beide Reick) 242,8, 3. Langer

(Dohna) 236,2, 4. Giese (Reick) 235,4, 5. H. Rechenberger (Freital) 235,0, 6. Lesch (Tabak) 234,7, 7. Jäger (Bischofswerda) 234,7, 8. Bartsch (Dresden-Ost) 234,2, 9. Gnauck (Bischofswerda) 233,2, 10. M. Kaiser (Dohna) 231,8, 11. Lossius (Reick) 231,8.

DR. E. BERNDT/H. RECHENBERGER

Nun ein Trio punktgleich an der Tabellenspitze

In der BK-Bezirksliga (Staffel Ost) mußte das Spitzenduo von Traktor Jänkendorf und Motor Niesky jeweils eine Niederlage einstecken. Und der Bezwinger hieß beide Male Lok Görlitz II. Dadurch liegen nun diese drei Vertretungen mit 10:4 Punkten an der Tabellenspitze. Die Görlitzer allerdings haben sich durch diese Erfolge über die beiden Spitzenmannschaften an die erste Stelle geschoben und gegenwärtig mit einem Mannschaftsdurchschnitt von 1293,9 Points die besseren Titelaussichten.

Doch beginnen wir mit dem fünften Spieltag. Die ISG Hagenwerder empfing Motor Niesky. Der Auswärtssieg der Gäste fiel mit 1273:1293 Points zwar knapp aus, ist aber auf Grund der ausgeglicheneren Leistungen verdient. Beim Sieger ragten noch Klar (237) und Horschig (226) heraus. Bialdiga (257) und Neubert (240) konnten die schwache Vorstellung von Brotsch (175) nicht wettmachen.

Ein durchaus spannendes Spiel boten SG Neschwitz und Traktor Jänkendorf (1300:1326 Points) bei beiderseits guten Resultaten. Nach dem vierten Durchgang führte Neschwitz mit einem Vorsprung von vier Points (Synde 228, Mjetk 229). Doch dann holten Wilke (245) und Henoch (224) noch den Sieg heraus. Bei Jänkendorf wußten außerdem Weisker (240) und Bokermann (226) zu gefallen.

Das Duell zwischen Lok Görlitz II und Motor Görlitz-Südost endete mit 1351:1265 Points für den Gastgeber. Schultz (237) brachte zwar die ersatzgeschwächten Gäste in Führung, doch danach baute Lok mit zunehmender Spieldauer den eigenen Vorsprung beharrlich aus (Mätzig 252, Lehmann 243, Heinze 232). Dennoch: Die Motor-Mannschaft enttäuschte nicht und erreichte durch Handke (236) und Theuner (232) noch zwei gute Ergebnisse.

Stahl Sproitz und TSG Olbersdorf (1373:1190 Points) traten mit Ersatzkräften an, wenngleich es am Erfolg des Gastgebers überhaupt keinen Zweifel gab. Aus den guten Leistungen (Härtel 244, Ebermann 243) ist besonders Mucha zu erwähnen, der 274 Points erzielte. Die Besten bei Olbersdorf waren G. Rudat (217) und Biegel (214).

Der sechste Spieltag offerierte ein Spitzenspiel, zumindest von der Paarung her betrachtet: Traktor Jänkendorf gegen Lok Görlitz II. Die Görlitzer standen um zwei Minuspunkte schlechter als die Jänkendorfer, die gemeinsam mit Motor Niesky die Spitze dieser Staffel innehatten. Doch das Spitzenspiel besaß nicht das erwartete, erhoffte Niveau. Jänkendorf lag nach dem vierten Durchgang mit 88 Points vorn und hatte eigentlich den Sieg

schon in der Tasche (Weisker 223). Doch die Görlitzer Müller (237) und Mätzig (258) machten den Jänkendorfern einen Strich durch die Rechnung und sorgten für den 1248:1214-Points-Erfolg der Gäste aus Görlitz.

TSG Olbersdorf und ISG Hagenwerder trennten sich 1206:1138 Points, wobei auf beiden Seiten nur mäßige Leistungen geboten wurden. Die Besten: Sczuka (230), G. Rudat (220) bei Olbersdorf, Brotsch (240) und Liewald (222) bei Hagenwerder.

Motor Görlitz-Südost und SG Neschwitz spielten 1287:1107 Points. Der „Einbruch“ von Stäbler (119) nahm den Gästen jede Chance auf einen Doppelpunktgewinn. Und so hatten die Görlitzer keine Mühe, den Sieg (Schultz 237, Theuner 232) perfekt zu machen. Lediglich der Neschwitzer Synde (220) gefiel in seiner Mannschaft.

Die besseren Spitzenleistungen hatte der Gastgeber Motor Niesky gegen Stahl Sproitz aufzuweisen (Montag 249, Klar 231, Horschig 229), so daß der 1369:1275-Points-Sieg nicht überraschte. Die Sproitzer mußten zudem mit Ersatzkräften antreten, brachten zwar alle Starter über 200 Points (Rothe 226, Härtel 224), doch die Niederlage konnte nicht verhindert werden.

Der siebente Spieltag hielt erneut eine Spitzenbegegnung parat: Lok Görlitz II empfing Motor Niesky. Nachdem zuvor Traktor Jänkendorf durch die Görlitzer ins Stolpern geriet und dadurch lediglich Motor Niesky nur noch zwei Minuspunkte auf dem Konto hatte, wollte der Gastgeber auch den neuen Spitzenreiter zu weiteren zwei Minuszählern verhelfen. So nahm es nicht wunder, daß dieses Duell lange Zeit hart umkämpft war, bis Müller (258) einen beruhigenden Vorsprung herausholte. Bis dahin konnten Heinze (253), Neugebauer (233) für die Görlitzer sowie Hajok (233) und Bartsch (219) bei Niesky überzeugen. Der Schlußstarter Horschig (267) ließ den Gastgeber noch einmal ins Zittern geraten. Doch die erforderlichen 282 Points zum Sieg waren letzten Endes doch zu viel. So behaupteten sich die Görlitzer mit 1350:1336 Points über Motor Niesky. Zugleich wurde durch den besseren Mannschaftsdurchschnitt gegenüber Motor Niesky und Traktor Jänkendorf der erste Tabellenplatz eingenommen, punktgleich allerdings mit den beiden Mitfavoriten.

In der Begegnung zwischen Stahl Sproitz und Traktor Jänkendorf brachte Liebsch (245) die Jänkendorfer anfangs in Führung, doch zur Halbzeit lag überraschend Sproitz mit einem 3-Points-Vorsprung vorn (Mucha 222). Ersatzmann Schulze (234) baute den Vorsprung aus, doch am Ende hieß es 1273:1250 Points für die Traktor-Vertretung.

Gastgeber-Erfolge gab es zwischen ISG Hagenwerder gegen Motor Görlitz-Südost (1345:1290 Points), wobei der Gastgeber das ganze Spiel über vom Vorsprung durch Neubert (267) zehrte und Schlußstarter Bialdiga (242) auch gutes Spiel demonstrierte, bei den Görlitzern aber nur Theuner (229), Handke (218) und Müller (217) gefielen, und in der Partie zwischen SG Neschwitz und

(Fortsetzung auf Seite 10)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 9)

TSG Olbersdorf (1317:1169 Points). Die Neschwitz baten zu Hause eine geschlossene Mannschaftsleistung (Sende 246, Neumann 225), während bei Olbersdorf nur G. Rudat (234) einen nachhaltigen Eindruck hinterließ.

Tabellenstand:

1. Lok Görlitz II	10:4	1293,9
2. Traktor Jänkendorf	10:4	1282,9
3. Motor Niesky	10:4	1278,9
4. Stahl Sproitz	6:8	1273,3
5. Motor Görlitz-Südost	6:8	1233,9
6. TSG Olbersdorf	6:8	1206,3
7. SG Neschwitz	4:10	1245,9
8. ISG Hagenwerder	4:10	1218,1

Rangliste: 1. Müller 234,3, 2. Mätzig (beide Görlitz) 233,9, 3. Montag 232,4, 4. Horschig (beide Niesky) 232,0, 5. Ebermann (Sproitz) 231,3, 6. Schultz (Görlitz-Südost) 226,3, 7. Mucha (Sproitz) 225,7, 8. G. Rudat (Olbersdorf) 225,6, 9. Henoch (Jänkendorf) 223,3, 10. Synde (Neschwitz) 220,7, 11. Heinze (Görlitz) 220,4.

KLAUS ZIMMERMANN

Der kleine Bruder wie ein Großer

In der BK-Bezirksklasse (Staffel West) steht die dritte Mannschaft von Motor Dresden-Reick dem größeren Bruder der Bezirksliga keinesfalls nach. Mit 14:0 Punkten und einem Gesamtdurchschnitt von 1243 Points machte der kleinere Bruder in der Bezirksklasse auf sich aufmerksam. Denn immerhin lag die dritte Reicker Vertretung Ende der vergangenen Saison an vorletzter Tabellenposition mit einem Durchschnitt von 1220 Points. Und nun der steile Aufstieg an die Tabellenspitze...

Die Reicker sind deshalb erster Favorit auf den Staffelsieg. Ihre höchsten Heimerfolge mit 1324:1116 Points gegen Traktor Gauernitz, mit 1298:1226 Points gegen Motor Dresden-Industriegelände und mit 1272:1139 Points gegen Schreibmaschinenwerke Dresden können sich sehen lassen. Recht schwer taten sich die Reicker dagegen auswärts gegen Motor Heidenau, wo mit 1332 zu 1124 Points das geringste Points-Ergebnis erzielt wurde. Aber dennoch gingen auch diese zwei Pluspunkte auf ihr Konto.

Während nun die Reicker eine durchschnittliche Steigerung um 23 Points zu verzeichnen haben, läßt sich von den anderen Vertretungen in dieser Staffel ein solch positives Ergebnis nicht feststellen. Im Gegenteil! Fast bei allen übrigen Mannschaften ist der Durchschnitt gegenüber der vergangenen Saison gesunken. Und das ist eine leider traurige Bilanz. Aber noch ist in der zweiten Halbserie Zeit genug, dieses Halbzeit-Fazit aufzubessern.

Motor Heidenau, zwar mit 10:4 Punkten an zweiter Stelle in der Tabelle liegend — gegen Schreibmaschinenwerke Dresden mußte eine 1106 zu 1201-Points-Niederlage hingenommen werden und auch gegen Spitzenreiter verloren die Männer aus Heidenau —,

hat sich im Gesamtdurchschnitt um 45 Points verschlechtert!

Motor Dresden-Industriegelände verlor recht knapp gegen Motor Bannewitz als den Gastgeber mit 1174 zu 1180 Points und vor heimischer Kulisse gegen Motor Heidenau mit 1204:1211 Points. Bei drei Ergebnissen über 1200 Points konnte nur ein Doppelpunktergebnis erzielt werden, und im Mannschaftsdurchschnitt ist ein Minus von 24 Points zu verzeichnen.

Der Aufsteiger Traktor Gauernitz schlug sich mit 8:6 Punkten als gegenwärtig Tabellen-Vierter recht achtbar. Die Gauernitzer blieben nur knapp unter ihrem Vorjahrs-Durchschnitt. Der Klassenerhalt dürfte für sie eigentlich keine Frage sein, die sie in Schwierigkeiten bringt.

Nur einen Mittelplatz kann der Absteiger aus der Bezirksliga, Schreibmaschinenwerke Dresden, aufweisen. Und: Gegenüber dem Vorjahr ging ihr Durchschnitt sogar um 68 Points zurück.

Unter den drei Letztplatzierten Mannschaften — Motor Bannewitz, TSG Dresden-Nord II und Rotation Dresden II — dürfte auch wohl der Absteiger zu suchen sein. Auch sie verloren durchweg an Leistungsstärke, vor allem Rotation Dresden mit 130 Points im Durchschnitt. Das stempelt die Rotationer noch am ehesten zum ersten Abstiegskandidaten, während sich die TSG Dresden-Nord II durchaus noch aus diesem Strudel retten könnte.

Tabellenstand:

1. Mot. Dresden-Reick III	14:0	1243,0
2. Motor Heidenau	10:4	1148,9
3. Motor Dresden-Industriegelände	8:6	1179,6
4. Traktor Gauernitz	8:6	1155,1
5. Schreibmaschinenwerke Dresden	8:6	1125,6
6. Motor Bannewitz	4:10	974,0
7. TSG Dresden-Nord II	2:12	1161,4
8. Rotation Dresden II	2:12	1113,6

Rangliste: 1. Mirtschink 226,9, 2. Becker (beide Reick) 226,4, 3. Hellmann (Gauernitz) 224,9, 4. Garbe (Dresden-Industriegelände) 218,7, 5. Dietze (Bannewitz) 214,7, 6. Stöckel (Schreibmaschinenwerke) 213,4, 7. Haupt 208,2, 8. Eggert (beide Dresden-Industriegelände) 207,7, 9. Braune (Dresden-Nord) 206,4, 10. Großmann (Dresden-Industriegelände) 205,0.

HEINZ WEISER

Anhaltender Rückgang in der Beteiligung

Mit insgesamt 13 Mannschaften ist der Kreis Dresden in die BK-Saison 1971/72 gegangen. Und das ist die schwächste Teilnahme in den zurückliegenden Jahren! Wenn man bedenkt, daß vor nicht allzu langer Zeit eine zweite Kreisklasse bestanden hat und nunmehr nur noch die Kreisliga und die erste Kreisklasse mit nicht einmal vollständiger Besetzung spielt, kann man wohl kaum zufrieden sein. Jedenfalls sollten diese Tendenzen bei den bevorstehenden Wahlen des DTSB berücksichtigt werden.

Demgegenüber läßt sich feststellen, daß die Spielstärke nicht gesunken ist. Das spricht deutlich für die beteiligten Mannschaften. So spielt beispielsweise

Empor Tabak Dresden II eine weitaus größere Rolle, als das vielleicht die Tabelle ausdrückt. Ihr Plus ist die recht gleichmäßige Besetzung, was von anderen Vertretungen leider nicht immer gesagt werden kann.

Ein Leistungsabfall größeren Umfangs ist beim Aufsteiger Motor Dresden-Reick IV und bei Traktor Gauernitz II zu beobachten. In Zahlen ausgedrückt: Motor Dresden-Reick spielte 1971 einen Durchschnitt von 1126 Points und steht jetzt bei 968 Points, während Traktor Gauernitz 1971 einen Durchschnitt von 1010 Points erreichte, nun aber auf 907 Points abgesunken ist.

Tabellenstand:

1. Emp. Tabak Dresden II	10:0	1147,2
2. Schreibmaschinenwerke Dresden II	8:2	1016,6
3. Aufbau Dresden-Ost II	6:4	1057,0
4. Rotation Dresden-Süd	4:6	1075,6
5. Motor Dresden-Reick IV	2:8	968,6
6. Traktor Gauernitz II	0:10	907,6

Rangliste: 1. Uhlig (Dresden-Ost) 217,0, 2. Barsig (Tabak Dresden) 215,0, 3. Müller 208,8, 4. Nowak (beide Dresden-Süd) 206,5, 5. Benthin (Schreibmaschinenwerke Dresden) 201,4, 6. Pfeiffer (Dresden-Ost) 200,0.

MANFRED PIETZSCH

Der Favorit nur Dritter

In der BK-Kreisklasse von Dresden hieß der erklärte Favorit TSG Dresden-Nord III. Doch die Reicker nehmen nur den dritten Rang in der Tabelle ein. Dafür ist an der Spitze eine Mannschaft postiert, die noch im Vorjahr Tabellenletzter war: Medizin Dresden! Die Mediziner feierten ein glänzendes Comeback. Allerdings ist ihr Mannschaftsgeneraldurchschnitt noch verbesserungsbedürftig. Denn sollte der Aufstieg in die Kreisliga gelingen, müssen höhere Quoten gespielt werden, will man die Liga nicht wieder spontan verlassen. Aber soweit ist es noch gar nicht...

Betrachtet man sich die Rangliste, die Namen der Aktiven und ihre Gemeinschaften, so fällt auf: Fast alle Vertretungen der Kreisklasse sind mit ihren ersten Mannschaften in höheren Spielklassen vertreten, ja sogar in der Oberliga. Doch das spielerische Niveau der Aktiven in der Kreisklasse ist nicht so gestiegen, wie das vielleicht möglich gewesen wäre. Denn Vorbilder gibt es doch in der eigenen Sektion viele.

Tabellenstand:

1. Medizin Dresden	12:0	977,1
2. Rotation Dresden-Süd II	8:4	961,0
3. TSG Dresden-Nord III	6:6	892,0
4. Aufbau Dresden-Ost III	6:6	873,6
5. Traktor Gauernitz III	6:6	853,6
6. Motor Dresden-Reick V	4:8	828,5
7. Traktor Gauernitz IV	0:12	816,3

Rangliste: 1. Pohl (Dresden-Nord) 221,3, 2. P. Richter (Medizin Dresden) 208,3, 3. Adolph 190,8, 4. Müller (beide Dresden-Nord) 182,2, 5. Wislicenus (Dresden-Süd) 180,0, 6. Chr. Richter 178,0, 7. R. Richter (beide Medizin Dresden) 171,0, 8. Gerlach (Dresden-Ost) 169,8, 9. Eckardt (Medizin Dresden) 169,1, 10. H. Diedel (Dresden-Reick) 168,5, 11. Jache 167,2, 12. Zakrewski (beide Dresden-Nord) 164,8,

(Fortsetzung auf Seite 11)

Suhl mit weißer Weste

OBERLIGA (BC): Nachholspiel zwischen Motor Eska Karl-Marx-Stadt und Motor Ernst Thälmann Suhl endete 2:18 / Der, DDR-Meister dadurch weiterhin ohne Niederlage an der Tabellenspitze / Können sich die Karl-Marx-Städter noch fangen? / Erfurt liegt auf der Lauer

Von KLAUS MAYE, Leipzig

Mit weißer Weste geht der DDR-Meister Motor Ernst Thälmann Suhl in die Pause zwischen den beiden Halbserien. Denn im Nachholspiel auswärts gegen Motor Eska Karl-Marx-Stadt erreichten die Suhler einen jederzeit ungefährdeten Erfolg mit 18:2 Punkten.

Die Mannschaft von Turbine Erfurt, die mit 6:2 Punkten hinter den nach wie vor unbezwungenen Suhlern (8:0 Punkte) liegt, hoffte vergebens auf einen Ausrichter des DDR-Meisters. Lediglich Günter Suchsland mußte gegen den Karl-Marx-Städter Rolf Ziegenhals eine Partie abgeben. So liegen also die Erfurter auch weiterhin auf der Lauer, um auf ihre Chance zu warten, die sie an die Spitze und damit zum Titelgewinn führen soll.

Für die Karl-Marx-Städter Eska-Vertretung indes ist die Situation weiterhin ernst. Denn mit 2:6 Punkten liegt man zwar punktgleich mit Empor Brandenburger Tor Berlin, aber das

schlechtere Verhältnis der Partiepunkte läßt den Karl-Marx-Städtern die Schlußlaterne. Wann werden sich die Männer aus Karl-Marx-Stadt fangen und besseren Zeiten entgegengehen?

Ergebnisse: Motor Eska Karl-Marx-Stadt — Motor Ernst Thälmann Suhl 2:18

Ziegenhals	2:2	13,58	16,66	63
Reichelt	0:4	5,11	—	23
Appenroth	0:4	4,92	—	19
Omland	0:4	10,10	—	36
Jennert	0:4	6,43	—	28
	2:18	8,00		
Suchsland	2:2	8,02	12,00	69
Scheermesser	4:0	6,66	6,66	47
Schlegelmilch	4:0	24,00	30,00	115

OBERLIGA

Manig	4:0	15,38	20,00	68
Wahl	4:0	8,33	10,71	47
	18:2	10,91		

Tabellenstand:

1. Motor Ernst Thälmann Suhl	8:0	66:14	13,52	169	115
2. Turbine Erfurt	6:2	50:30	9,52	70	186
3. Motor Ammendorf	4:4	43:37	8,22	130	97
4. Empor Brandenburger Tor Berlin	2:6	23:57	6,44	67	71
5. Motor Eska Karl-Marx-Stadt	2:6	18:62	6,59	67	63

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 10)

13. Götzl (Medizin Dresden) 162,5, 14. Zieger (Dresden-Süd) 161,8, 15. Liebert (Dresden-Ost) 161,5, 16. Domsch 160,0, 17. Kral (beide Dresden-Süd) 159,1, 18. Stephan (Gauernitz) 155,3, 19. Rössel 155,2, 20. Ch. Adler (beide Dresden-Reick) 153,0, 21. Haagen 152,4, 22. Weise (beide Dresden-Süd) 152,2.

MANFRED PIETZSCH

Zwei-Punkte-Vorsprung für Fortschritt Bischofswerda

In der BK-Kreisklasse von Bautzen nimmt die Vertretung von Fortschritt Bischofswerda II mit 16:0 Punkten den ersten Tabellenplatz ein, gefolgt von Chemie Gnaschwitz (14:2 Punkte).

Tabellenstand:

1. Fortschritt Bischofswerda II	16:0	1192,0
2. Chemie Gnaschwitz I	14:2	1195,0
3. Stahl Wetro	12:4	1004,0
4. SG Neschwitz II	10:6	1058,0
5. Chemie Gnaschwitz II	8:8	726,0

HEINZ WEISER

II. DDR-LIGA (Staffel 3)

Starke Magdeburger

Nach Abschluß der ersten Halbserie ergibt sich in der II. DDR-Liga (Staffel 3) das Tabellenbild, daß Motor Magdeburg-Südost mit 4:0 Punkten vor Lok Staßfurt (2:2) und Turbine Bewag Berlin (0:4) an der Spitze liegt. Auch in

der Rangliste führt im Cadre 35/2 mit Leffringhausen ein Aktiver aus der Mannschaft des Spitzenreiters.

Tabellenstand:

1. Motor Magdeburg-Südost	4:0	27:13	5,27	28,57	9,52	97	62
2. Lok Staßfurt	2:2	22:18	4,80	6,46	8,33	29	43
3. Turbine Bewag Berlin	0:4	12:28	5,48	18,18	6,81	102	21

Rangliste: Cadre 35:2: 1. Leffringhausen (Motor Magdeburg-Südost) 16,12/28,57/97, 2. Konrad (Turbine Bewag Berlin) 11,96/18,18/102, 3. Albrecht (Lok Staßfurt) 5,25/6,46/29; Freie Partie: 1. Apel (Lok Staßfurt) 5,76/8,33/43, 2. Winkler (Turbine Bewag Berlin) 5,31/7,09/31, 5. Klingel (Lok Staßfurt) 4,76/7,14/42, 6. Grünwald (Turbine Bewag Berlin) 4,61/5,00/23, 7. Böttcher (Lok Staßfurt) 4,53/6,25/35, 8. Girbarth (Turbine Bewag Berlin) 4,44/6,81/21, 9. Raap (Motor Magdeburg-Südost) 4,33/5,17/9, 10. Gröst (Lok Staßfurt) 3,96/5,19/29, 11. Meier (Turbine Bewag Berlin) 3,89/3,89/11, 12. Pusch (Motor Magdeburg-Südost) 3,47/3,64/22.

Für die zweite Halbserie sieht die Platzfolge der einzelnen Aktiven in den jeweiligen Mannschaften folgendermaßen aus:

Motor Magdeburg-Südost:

Leffringhausen	Raap
Winkler	Pusch
Müller	

Lok Staßfurt:

Albrecht	Böttcher
Apel	Klingel
Gröst	

Turbine Bewag Berlin:

Konrad	Grünwald
Wesche	Girbarth
Meier	

KURT KRAUSE

- nach redaktionsschluß -

35. Titelgewinn für Kurt Konrad!

Seinen 35. Meistertitel errang bei den Berliner Meisterschaften im Cadre 52/2 Kurt Konrad von Turbine Bewag Berlin. Er gewann alle Partien und erzielte den besten Gesamt- und Einzeldurchschnitt. Auf den Plätzen dahinter folgten Przewozny (Chemie Berlin-Lichtenberg) und Jaenchen (Empor Brandenburger Tor Berlin). Der Titelverteidiger Schiemann (Chemie Berlin-Lichtenberg) konnte keinen Punkterfolg verbuchen und wurde Letzter. Kurt Konrad gilt zum 35. unser aller Glückwunsch!

Nachruf

Am 11. Januar 1972 verstarb nach langer schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren unser langjähriges Mitglied und Sportfreund

Fritz Scharenweber

Seine Einsatzbereitschaft während seiner Zugehörigkeit zur Sektion war vorbildlich. Er war Träger der bronzenen Ehrennadeln des DTSB und des DBSV der DDR.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

BSG Aufbau Börde Magdeburg

David besiegte Goliath . . .

Erstes Aufeinandertreffen der BK-Auswahlmannschaften von Cottbus und Dresden / Wer sollte die renommierten Gäste aus der Elbe-Stadt schon bezwingen? / Nach dem fünften Starter alles planmäßig / Aber Cottbuser Trumpf in Hinterhand stach: Lothar Blawid!

Von HORST KORLA, Cottbus

Einen interessanten, vielversprechenden Vergleich im Billardkegeln bekamen die Zuschauer in der Spielstätte der BSG Turbine Cottbus zu sehen. Hier nämlich standen sich die beiden Bezirksauswahlmannschaften von Cottbus und Dresden gegenüber. Die Dresdner hatten immerhin vier Aktive des DDR-Meisters Motor Dresden-Reick sowie zwei Akteure des Vizemeisters TSG Dresden-Nord aufgeboten. Viel Prominenz also auf der Seite der Elbe-Städter, die als eindeutige Favoriten dieser Begegnung galten. Wer — so fragte man sich ringsumher — sollte diesem Team eigentlich eine Niederlage bereiten . . .?

Doch der Start verlief ganz anders . . .

Vielleicht war es das Wissen um diese nicht immer leicht zu tragende Favoritenbürde einerseits und andererseits der stets beflügelnde Kampf des David gegen Goliath. David, der Kleine, der Unscheinbare, besiegte Goliath, den Mächtigen. So jedenfalls weiß die biblische Geschichte zu berichten. Und wie ging's heuer in Cottbus aus?

Zunächst verlief der Start dieser mit viel Spannung erwarteten Partie anders, als selbst die kühnsten Optimisten vorauszusagen wagten. Denn von Anfang an ging die Auswahl des Bezirkes Cottbus in Führung. Erst nach dem fünften Starterpaar — insgesamt wurden auf beiden Seiten zehn Spieler eingesetzt — wurde die Spitze an den Gast aus Dresden abgegeben. Und bevor die Schlußstarter an den Start gingen, konnte ein 36-Points-Vorsprung von Dresden notiert werden.

In Glanzform — Lothar Blawid!

Manfred Hähne, so konnte man annehmen, hatte also leichtes Spiel. Doch sein Gegenüber Lothar Blawid ist als ein beachtlicher Billardkegler bekannt. Und diesem Ruf wurde der Cottbuser in dieser Partie wieder einmal gerecht. Zur Halbzeit besaß er 177 Punkte, während Hähne bei 151 Points stand.

Doch auch im weiteren Verlauf wußte sich Lothar Blawid gegen den DDR-Einzelmeister Manfred Hähne zu steigern. Während der Dresdner bei enttäuschenden 276 Points steckenblieb, erreichte der Cottbuser ein Klasse-ergebnis von 330 Points! Damit war die Sensation perfekt, hatte David Goliath bezwungen — mit 2642:2624 Points!

Ergebnisse: Cottbus — Dresden 2642 zu 2624

Matthiaschk	276	Stöckel	260
Rieger	240	Löwe	249
Jurk	282	Breton	260
Wille	259	Höcker	267
Gormann	248	Pietzsch	275
Tusche	233	L. Hähne	264
Nothnick	287	Schlieben	284
Zolk	234	Glöckner	217
Rautschke	253	Fladrich	272
Blawid	330	M. Hähne	276

Deutliche Revanche am zweiten Tag

Einen Tag später standen sich beide Mannschaften zum zweiten Vergleich gegenüber. Und es traf genau das ein, was nicht ausbleiben konnte: Die Gäste, gewarnt durch die Niederlage, nahmen erfolgreich Revanche. Mit 2841:2512

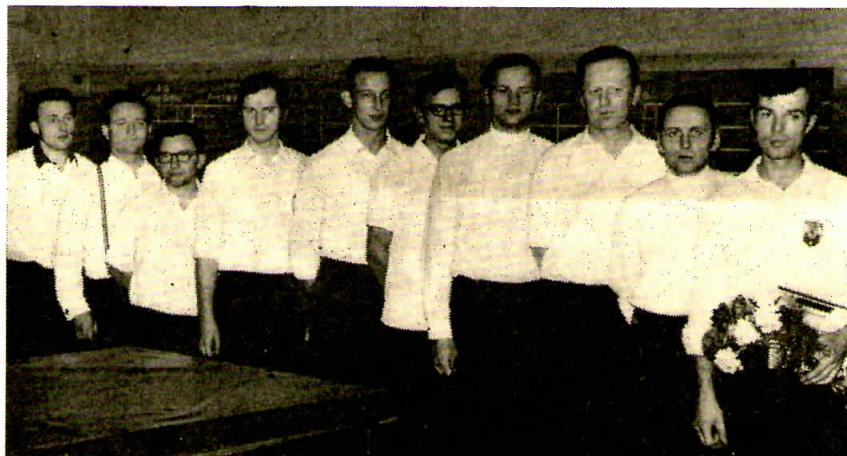
Points gelang ihnen das auch recht eindeutig.

Diesmal waren die Dresdner von Anfang an konzentriert bei der Sache und spielten Klasseleistungen am laufenden Band (Breton 289, Höcker 296, Glöckner 296, M. Hähne 298, Fladrich 305, L. Hähne 320!). Bis auf die Schlußspieler Rautschke (274) und dem erneut überzeugenden, aber nicht ganz die Klasse vom Vortag erreichenden Lothar Blawid (311) hatten die Cottbuser kaum Aktive, die den Dresdnern hätten Parolie bieten können. Aber sie trösteten sich mit dem Erfolg von David über Goliath am ersten Wettkampftag . . .

Ergebnisse: Cottbus — Dresden 2512 zu 2841

Matthiaschk	246	Stöckel	255
Zolk	211	Löwe	278
Nothnick	247	Breton	289
Wille	247	Höcker	296
Gormann	257	Pietzsch	236
Tusche	236	Glöckner	296
Jurk	241	Schlieben	268
Rieger	242	L. Hähne	320
Rautschke	274	Fladrich	305
Blawid	311	M. Hähne	298

SIEG UND NIEDERLAGE gab es beim BK-Vergleich der beiden Bezirksauswahlmannschaften von Cottbus und Dresden. Gleich zum Auftakt machten diese Cottbuser Spieler eine Sensation perfekt: Rautschke, Tusche, Nothnick, Matthiaschk, Jurk, Gormann, Wille, Zolk, Rieger und Blawid (Bild unten / v. l. n. r.).



Die Cottbuser gewannen das erste Treffen mit 2642:2624 Points! Und das gegen eine Dresdner Mannschaft, in der es von profilierten Könnern eigentlich nur so wimmelte. Denn die Elbe-Stadt war vertreten durch: Pietzsch, Höcker, Fladrich, Schlieben, Breton, Glöckner, Löwe, M. Hähne, L. Hähne und Stöckel (v. l. n. r.). Tags darauf vermochten die Dresdner mit 2841:2512 Points zu gewinnen.

Fotos: Fuchs

